

Infos Teddybären-Sammelaktion

IDEE

Die Idee mit der Sammelaktion ist mir gekommen, als ich die vielen Werbungen zur Weihnachtszeit gesehen habe. So viele Spielsachen, dass einem ganz Sturm wurde. Und da waren auf der anderen Seite die traurigen Meldungen vieler Flüchtlingsopfer. Kinder, welche von tragischen Bildern traumatisiert wurden. Kinder, welche sich zum Trost höchstens am Rockzipfel der Mutter festhalten konnten. Das machte mich sehr betroffen und traurig. Denn ich erinnerte mich an meine Kindheit und an die meiner eigenen Kinder. Wie schön war es, anzusehen, wie ein Plüschtierchen bei einem Albtraum oder eines ungünstigen Sturzes vom Fahrrad helfen konnte. In Gedanken kamen Szenen auf, als meine Kinder mit einem flauschigen Trostspender im Türrahmen standen und in der Nacht damit in unser Bett flüchteten. So entschloss ich mich, diese Erinnerungen in eine Aktion zu flechten.

Warum ein Teddybär?

Den Bären habe ich symbolisch gewählt. Denn dieser steht für Schutz, Trost und Wohlgefühl. Genau das wollte ich den Flüchtlingskindern mit auf den Weg geben. Einen treuen Weggefährten, der genau diese Eigenschaften gespeichert hat. Während der Aktion habe ich festgestellt, dass der Bär tatsächlich bei sehr vielen Menschen eigene Kindheits-Erinnerungen aufkommen liess. Und übrigens, auch ich habe noch meinen Bären aus der Kindheit. Er ist zwar schon alt und grau, d.h. schon in die Jahre gekommen, doch käme mir nie in den Sinn diesen weg zu geben. Ich persönlich mag auch Teddys, mit den Jahren haben sich einige angesammelt.

Sammelaktion hat Anklang gefunden

Gefreut hat mich, dass viele Geschäfte aus der Region sich bereit erklärt haben bei dieser Aktion mitzumachen und zu sammeln. Eigentlich brauchte es keine grosse Überzeugungskunst. Es war einfach fast schon selbstverständlich JA zu sagen und einen Korb oder eine Schachtel aufzustellen. Auch habe ich während der Aktion viel positives Feedback erhalten. Den Leuten war es irgendwie schon fast ein Anliegen, wenigstens in einer kleinen Form etwas zu tun. Denn die meisten plagte, wie auch mich, eine Ohnmacht – einfach nur zusehen und nichts tun können. Die Bären-Aktion war eine passende Hilfeleistung.

Nicht nur Teddybären

Mit der Sammelaktion kamen viele hübsche, flauschige und bunte Bären zusammen. Ich war am Schluss überwältigt vom grossen Bärenhaufen von 839 Stück. Einige Teddys hatten sogar noch das Preisschildchen angehängt. Ebenfalls waren auch richtige Museumsstücke zu finden. Ich glaube der älteste Bär der Sammlung stammt aus dem Jahre 1902 (stand auf der Tatze). Leider haben sich aber auch solche Tierchen verirrt, welche eigentlich auf den Plüschtierfriedhof gehörten. Und etwas gewundert habe ich mich und geschmunzelt darüber, dass auch anderes an verschiedenen Plüscharten mitgeliefert wurde, wie z.B.: Hasen, Löwen, Katzen, Mäuse, Fische, Affen, Pferde, Rentiere, Monster, Dinosaurier, Murmeltiere, Superman-Puppen.

Was ist passiert mit den anderen Plüschtieren?

Aus den bereits erwähnten Gründen, einen Weggefährten, welcher Schutz und Wohlgefühl symbolisiert, blieb ich bei den Bären. Die übrigen Plüschtiere habe ich aussortiert und zum Teil leider entsorgen müssen. Denn mir war es von Anfang an wichtig, den Kindern eine Freude zu bereiten. Schliesslich würde ich ja auch nie einem Kind ein altes, kaputtes und verschmutztes Plüschtierchen schenken. Die anderen Tierchen in der Bären-Sammlung gab ich an verschiedene Kinderheime im Ausland weiter und bin sicher, dort sind sie ebenfalls in guten Händen.

Welche Geschichten haben sich während der Aktion ereignet?

Habe viele hübsche Geschichten rund um die Sammelaktion gehört. Eine Frau hat sich so sehr mit dem verschenkten Bären befasst, dass sie ihm sogar ein Jäckchen strickte und extra einen passenden Knopf dazu suchte. Statt private und geschäftliche Weihnachtskarten zu verschicken, hat eine Geschäftsfrau für diesen Beitrag Bären gekauft. Es haben sich sogar richtig berührende Szenen ereignet. Kinder brachten die Teddys und verabschiedeten sich von ihnen, mit lieben Wünschen für die Flüchtlingskinder. Wenn ich all diese Geschehnisse höre, dann schlägt auch mein Herz höher und ich weiss, keine Minute war zu viel, sich dieser Aktion zu widmen.

Wo wurden die gesammelten Bären bis jetzt verteilt?

Es befinden sich nach wie vor noch Tierchen im Bärencamp, welche gerne von einem Kind gedrückt werden möchten. Wer noch Asylheime kennt, die ebenfalls Freude daran hätten können sich gerne melden. Die Hälfte der Sammlung ist bereits verteilt. Zum Teil haben Verantwortliche verschiedener Asyl-Centren die Bären bei mir abgeholt. Dreien habe ich ein grosses Packet geschickt. In der Region hatte ich die Möglichkeit selbst vorbei zu gehen. Es war mir eine Freude zu sehen, wie sehr sich die Kinder über diese flauschige „Kleinigkeit“ freuten. Beeindruckt hat mich ein kleines Mädchen. Sie suchte sich gleich den grössten Bären aus, drückte ihn fest an sich und rief mir zu: danke-danke! Und genau das habe ich mir gewünscht, dass diese Bären gedrückt und geliebt werden und ihre Aufgabe als treuer Beschützer angehen können. Für mich wurde somit mein Weihnachtswunsch erfüllt. Auf diesem Weg möchte ich allen beteiligten Mitsammlern ein herzliches Dankeschön aussprechen. Das ist doch ein Beweis, dass man gemeinsam etwas Grosses und Herzliches erreichen kann, trotz Ohnmachtsgefühl. Mit dieser Aktion war es möglich gemeinsam eine Welle der Menschlichkeit ins Rollen zu bringen. Da spielte weder Religion noch Politik eine Rolle, es ging dabei nur um zwischenmenschliche Taten und um Kinder, welche bei dieser Tragödie nur unschuldige Opfer dieses traurigen Geschehens sind.

Problem noch lange nicht gelöst, doch wenigstens ein kleines Zeichen der Menschlichkeit

Mir ist klar, dass dieses Flüchtlings-Weltproblem, all diese Unruhen, sich nicht von heute auf morgen lösen lassen. Trotzdem denke ich, dass es möglich ist, auch in solch schwierigen Zeiten Zeichen zu setzen und sich gemeinsam gegen die Gewalt zu stellen und als Vorbildfunktion handeln. Es ist ja auch bewiesen, dass Gewalt nicht mit Gewalt zu bekämpfen und absolut keine Lösung ist. Positive Gedanken und Handlungen aber können sich vermehren und einen Beitrag leisten für mehr Menschlichkeit auf dieser Erde. Genau diese positive Bärenstärke soll den verletzten Kinderseelen in Zukunft Trost, Zuversicht und Halt bieten. Der Revolutionär Mahatma Gandhi hat schon weise Worte gesprochen: „Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt!“ Schön, dass nun viele Bären auf dem Weg des Widerstandskämpfers sind!

Bitte melden für weitere Angaben von Asyl-Centren: suzana@a-herz.ch oder 079 / 648 26 64